

[1644 n. März 13.]

A

SCHREIBEN [VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN FRANZ.
AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

In Beantwortung ihres Schreibens vom 7. ds. habe er ihnen am 13. ds. mitgeteilt, einer Auszahlung der Pensionen stehe nichts mehr im Wege. An die Auszahlung habe er damals die Bedingung geknüpft, dass sie die mit Frankreich geschlossenen Bündnisse zu halten bereit seien. Da sie diesem seinem Wunsche gerne nachkämen, möchten sie ihn nun bitten, ihnen den genauen Zeitpunkt, an dem sie die Pensionen abholen könnten, mitzuteilen. Sollten sie nun tatsächlich in den Besitz dieser schon seit langem versprochenen Gelder gelangen, ersähen sie daraus, dass der König [Ludwig XIV.] sie gleich wie die andern Orte zu behandeln gewillt sei.

[Am Schluss noch zwei Notizen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem obigen Brief stehen:] *"Lucern. ambassadoren schr[iben]. Carle schryben."*

Konzept, von Beat II. Zurlauben
AH 36, 193 - Blatt 193^v leer

1644 März 13., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Ihr Schreiben vom 7. ds., das sie ihm in Beantwortung des seini-
gen vom 11. Januar hätten zukommen lassen, sei ihm heute vorge-
legt worden. Er nehme an, *"que vos plus importants affaires"* sie daran
gehindert hätten, es ihm früher zu beantworten. *"Comme Son principal
Suiet est la demande des pensions"*, welche ihnen der König [Ludwig XIV.]
zukommen lassen wolle, *"et qu'Il Semble que vous m'imputez le retardement
du payement d'Jcelles"*, fühle er sich verpflichtet, *"de vous dire que
Suivant et conformement aux ordres ... que i'ay receu ... lesquels i'ay fait
voir a Mess. vos Deputez en la derniere Diette de Bade [vom Jahre 1643:
Beat II. Zurlauben und Wilhelm Heinrich]. je les vous ay offert plusieurs
fois de bouche et par escript ainsy que ie fais encore a praesent."* Es liege